

Long-oil sorgt für deutlich höhere Ergebnisse im Doppel

von Michael Unger (Deutsche Bowling Union)

Nach dem zähen Auftakt an den ersten beiden Turniertagen für Spieler und Zuschauer folgte Wiedergutmachung in den Doppelwettbewerben. Natürlich hing dies in erster Linie mit dem veränderten Ölmuster zusammen, das sowohl für die Damen als auch für die Herren wesentlich bessere Ergebnisse ermöglichte. Drei Doppel über 200 Schnitt bei den Damen waren dafür ein deutliches Indiz, ging doch der Einzel-Weltmeistertitel noch unter der 1200-er Marke nach Singapur. Diese drei Doppel kämpften lange Zeit sehr ausgeglichen um die begehrten Plätze auf dem Treppchen. In der Vormittagsgruppe konnte sich das junge deutsche Duett Tina Hulsch und Janine Gabel mit einem furiosen Endspurt von 450 und 467 in den letzten beiden Spielen den ersten Platz sichern. Danach hieß es warten, was die zweite Gruppe wohl hervorbringen würde. Tina Hulsch zeigte mit 1277 Pins eine hervorragende Leistung und auch die 1149 Pins von Janine Gabel sind sehr hoch zu bewerten, wenn man weiß, dass sie am folgenden Tag abreiste, um eine Jura-Prüfung abzulegen und dann wieder zur Mannschaft zurück zu kehren.

Sehr gute Chancen auf den Doppel-Titel musste man der Paarung Cherie Tan Shi Hua und Valerie Teo Hui Ying einräumen. Bestand diese Kombination immerhin aus der frisch gekürten Einzel-Weltmeisterin sowie der ebenfalls frisch gekürten Vize-Weltmeisterin. Nach schwachem Beginn legten sie dann auch eine sehr starke Serie mit Durchgängen von 418, 447, 435 und 450 hin. Damit überflügelten sie das deutsche Doppel um 32 Pins, was am Ende den zweiten Platz bedeutete.

Dass es nicht zu einem weiteren Weltmeistertitel für Singapur reichte, lag vor allem an Esther Cheah aus Malaysia. Sie spielte die bisher mit Abstand beste Serie der WM und erzielte mit Einzelspielen von 202, 263, 265, 184, 193 und 268 insgesamt 1375 Pins. Vor dieser Leistung musste man sich verneigen. Die zusätzlichen 1088 Pins ihrer Partnerin Zandra Aziela sorgten letztlich für einen Vorsprung von 5 Pins vor Singapur.

Spannung auf den Plätzen ab Platz 2

Der Wettkampf der Herren nahm einen etwas anderen Verlauf, als es bei den Damen der Fall war. Bereits im ersten Durchgang setzten die Kanadier mit 2605 Pins und einem Durchschnitt von 217,08 eine Traummarke, an die im weiteren Wettbewerb kein Doppel auch nur annähernd heranreichen konnte. Daniell Skitt und Dan MacLellan heißen die hochverdienten neuen Weltmeister.

Eine weitere Medaille ging an eines der Länder aus Asien, diesmal an Korea. Kim Jingwook und Jang Dong-Chul sicherten sich Silber mit einem furiosen Endspurt und 475 Pins im letzten Durchgang.

Was sich im Kampf um Platz 3 abspielte glich einem Krimi, den Alfred Hitchcock nicht besser hätte inszenieren können. Am Ende lagen zwischen Platz 3 und Platz 10 lediglich 34 Pins Differenz und es war für die Zuschauer während der Konkurrenz



kaum möglich zu erkennen, wie viele und welche Doppel noch Bronze gewinnen konnten. Letztlich gab der Star des Teams aus Malaysia, Zulmazran Zulkifli, den Ausschlag. Er erzielte mit 1358 Pins die beste Serie und gemeinsam mit seinem Partner Aaron Kong brachte er einen Vorsprung von 14 Pins ins Ziel. Um zu verdeutlichen, wie spannend der Wettkampf war hier die weiteren Platzierungen bis Platz 9.

4. USA	2475
5. Finnland	2474
6. Philippinen	2471
7. Belgien	2470
8. England	2465
9. Deutschland	2457

Oliver Rauth und Timo Schröder waren bis in das letzte Frame in Reichweite der Bronzemedaille und lieferten einen großen Kampf. Die deutschen Fans unterstützten das Doppel nach Kräften und standen sprichwörtlich dahinter, beklatschten jeden Spare und jeden Strike und munterten die Spieler nach einem Fehler auf.

Generell ist die Stimmung seit Beginn der WM hervorragend und die Fans aus aller Herren Länder sorgen für einen würdigen Rahmen der Veranstaltung.